

Der Wald in Deutschland leidet nicht unter der Holznutzung

Mehr Laubholz, mehr gemischte Wälder, mehr alte Bäume, mehr Totholz und eine Zunahme des gesamten Holzvorrates um 7 Prozent: Das sind die wichtigsten Resultate der aktuellen Bundeswaldinventur (BWI 3), die von 2002 bis 2012 die Waldentwicklung in Deutschland dokumentiert. Dem Wald geht es gut und Holz ist nicht knapp. Umwelt- und klimabewusste Verbraucher können die nahezu CO₂-neutralen Holzprodukte wie Pellets weiter guten Gewissens nutzen.



Foto: DFWR / Dr. Markus Ziegeler

Der nachhaltige Umgang der Forstwirtschaft mit dem deutschen Wald bietet sogar die Grundlage für einen weiteren Ausbau von stofflicher und energetischer Holznutzung.

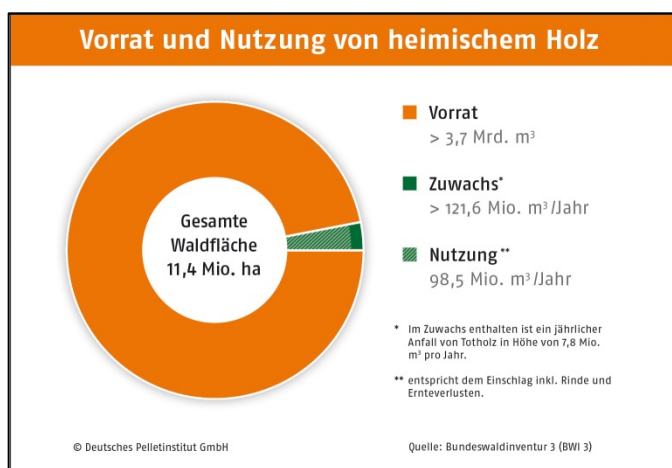
Wald und Holz nehmen in Deutschland zu

Waldflächenzunahme

- Seit dem 2. Weltkrieg nahm die Waldfläche in Deutschland bereits um rd. 1,5 Mio. Hektar (ha) zu.
- Auch von 2002 bis 2012 wuchs die Waldfläche weiter: jährlich um 5.000 ha (7.000 Fußballfelder).

Zunahme des Holzvorrats

- In Deutschland nimmt der Holzvorrat seit Jahrzehnten zu. Allein von 2002 bis 2012 wuchs er um 7 Prozent auf insgesamt 3,7 Mrd. m³ bzw. von 317 auf 336 m³/ha.
- In Deutschlands Wäldern wachsen jedes Jahr 11,2 m³ Holz/ha – insgesamt 121,6 Mio. m³.
- Gleichzeitig
 - werden 81 Prozent dieser Menge für die Holznutzung eingeschlagen (98,5 Mio. m³ Einschlag in Vorratsfestmetern, d. h. von Nutzholz inkl. Rinde und Ernteverlusten),
 - fallen 6,5 Prozent dieser Menge als Totholz an (knapp 8 Mio. m³) und
 - wachsen 12,5 Prozent dieser Menge – das sind 15 Mio. m³ – jährlich als Holzvorrat zu.



Deutschlands Wälder werden gemischer, naturnäher und natürlicher

- **Mehr Mischwälder:** Der Anteil der Mischwälder ist in den letzten 10 Jahren um 5 auf 76 Prozent gestiegen wie auch der Anteil der Laubbäume auf insgesamt 43 Prozent. Die Naturverjüngung ist mit 85 Prozent Flächenanteil die überwiegende Verjüngungsart im deutschen Wald.
- **Mehr Totholz:** Im deutschen Wald stehen und liegen 224 Mio. m³ für den Naturschutz besonders hochwertiges Totholz. Das sind über 20 m³ pro Hektar und 18 Prozent mehr als vor 10 Jahren.
- **Mehr alte Wälder:** Es gibt immer mehr alte Wälder, die für den Waldnaturschutz von besonderer Bedeutung sind. Knapp ein Viertel des Waldes ist älter als 100 Jahre, 14 Prozent älter als 120 Jahre. Die Fläche der Altbestände über 100 Jahre ist gegenüber 2002 um 393.000 Hektar gestiegen.
- **Die Wälder in Deutschland werden naturnäher.** Das zeigt sich vorerst vor allem bei den jungen Bäumen, die nach und nach die älteren Bäume ersetzen werden: Hier beträgt der Anteil naturnäher Bestände bereits über 50 Prozent, während er bei den älteren Bäumen noch bei 36 Prozent liegt.

Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern in Deutschland

- **Qualifiziertes Forstpersonal und verantwortungsbewusste Waldbesitzer** sorgen mit einem generationenübergreifenden forstwirtschaftlichen Ansatz für eine pflegliche und nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder.
- **Das Bundeswaldgesetz (BWaldG)**
 - schreibt vor, den Wald wegen seines wirtschaftlichen Nutzens (Nutzfunktion), (...) für die Umwelt (...) und für die Erholung der Bevölkerung (Schutz- u. Erholungsfunktion) **zu erhalten** (...) und seine **ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern** (§ 1).
 - schreibt eine nachhaltige, ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Wälder vor (§ 11 Abs. 1).
 - Diese Regelungen werden in den Landeswaldgesetzen der Bundesländer konkretisiert.
- **Das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)**
 - schreibt den Aufbau naturnaher Wälder, ein **Kahlschlagverbot** und einen hinreichenden Anteil standortheimischer Forstpflanzen vor (§ 5 Absatz 3).
- **Waldzertifizierung**
 - Mehr als 70 Prozent der deutschen Wälder sind nach PEFC oder FSC zertifiziert. Die Waldzertifizierungen FSC (www.fsc-deutschland.de) und PEFC (www.pefc.de) stellen sicher, dass die Wälder auch in der Praxis nachhaltig bewirtschaftet werden.

Fazit

- Seit Jahrzehnten wird in deutschen Wäldern weniger Holz eingeschlagen als nachwächst!
 - Waldfläche und Holzvorrat nehmen in deutschen Wäldern seit Jahrzehnten kontinuierlich zu!
 - Keine flächenhafte Übernutzung deutscher Wälder!
 - Stattdessen werden die deutschen Wälder naturnäher: Mischwälder, Laubbäume, Totholz und alte Wälder nehmen zu.
- ➔ **Pellets aus Deutschland stammen aus Sägeresthölzern, die beim Einschnitt von Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen!**